

Neue Chance

Der Lärmaktionsplan soll Tempo 30 in Steinen ermöglichen



Von **Robert Bergmann**

Mo, 06. Juli 2020 um 09:58 Uhr

Steinen | 1 

BZ-Plus | Seit Jahren stößt die Gemeinde Steinen im Landratsamt auf taube Ohren mit dem Wunsch nach großflächigen Tempo-30-Zonen. Nun könnte es auf dem Umweg des Lärmschutzes Fortschritte geben.



Über den Lärmschutz, hier ein Schallpegelmesser, versucht die Gemeinde Steinen eine innerörtliche Temporeduzierung entlang der Landesstraßen 138 und 135 und der B317 zu erreichen. Foto: Arno Burgi

Seit Jahren stößt die Gemeinde Steinen bei der unteren Verkehrsbehörde im Landratsamt auf taube Ohren mit dem Wunsch nach großflächigen Tempo-30-Zonen aus Gründen der Verkehrssicherheit. Nun könnte es auf dem Umweg des Lärmschutzes Fortschritte geben. Der Gemeinderat beriet über den Lärmaktionsplan.

Tempo 30 an der Lörracher und Kanderner Straße, Tempo 70 auf der B 317 in der gesamten Höllsteiner Ortsdurchfahrt und eine Lärmschutzwand: Solche Vorschläge stehen in der Neuauflage des erstmals 2017 verabschiedeten Lärmaktionsplans.

Das Verfahren für die Planung soll weiter betrieben werden, diesen Auftrag erteilte der Gemeinderat der Verwaltung bei wenigen Enthaltungen einstimmig.

Verkehrssicherheit würde verbessert werden

Der Gesetzgeber hat dem Thema Lärm mehr Wertigkeit gegeben als noch vor Jahren. Und die Gemeinde hat inzwischen mehr Rechte, erkannte Mängel in Sachen Lärmschutz auch abzustellen. Die vom überörtlichen Verkehr auf zwei Landes- und einer Bundesstraße geplagte Gemeinde diskutierte vor fünf Jahren erstmals über die erste Version des Lärmaktionsplans im Bauausschuss. Klar war schon damals, dass die Anwohner entlang der Steinener Hauptverkehrsadern mit klar reduzierten Dezibelzahlen vom reduzierten Tempo der Autos profitieren würden. Quasi nebenbei wäre dann auch das Ziel einer größeren Verkehrssicherheit im Kernort und in Höllstein erreicht.

Indes hat das Landratsamt in der ersten Ausgabe des Lärmaktionsplans bei weitem nicht alle verkehrsrechtlichen Anordnungen erteilt, die die Gemeinde wollte. Es lehnte entlang der B 317 die gewünschten 50 km/h bis zum Kreisel ab und ließ sich nicht auf die gewünschten 30 Stundenkilometer entlang der Lörracher Straße (L 138) ein.

Erinnerung an fruchtlose Versuche

Im Gemeinderat stellte Wolfgang Wahl (Firma Rapp Trans AG) nun die Fortschreibung des Plans vor. Aus den detaillierten Lärmkartierungen – nicht Messungen, wie Wahl betonte – ergaben sich neue und alte Forderungen für Steinen. Wahl nannte als gebotene Maßnahmen Tempo 30 (ganztags/nachts) oder alternativ durchgängig Tempo 40 entlang der Lörracher und Kanderner Straße. Hinzu kommen soll ein lärmoptimierter Fahrbelag auf dem westlichen Teil der Lörracher Straße und der B 317 (Ortsdurchfahrt Höllstein) sowie eine Lärmschutzwand zwischen Bernhardstraße- und Neue Straße (B 317, Höllstein).

"Wir würden uns freuen, wenn es so käme, denn Ruhe ist ein hohes Gut", erklärte Gemeinschaftssprecherin Ulrike Mölbert. Sie bedauere, dass man zu den gewünschten Temporeduzierungen offenkundig nur auf Umwegen komme: "Die Verkehrssicherheit scheint den Behörden weniger wert zu sein."

Sie erinnerte damit an fruchtlose Versuche der Gemeinde das Landratsamt dazu zu bringen, wenigstens entlang der Kitas und des Mühlehofs die Autofahrer innerörtlich abzubremsen. Eine Reform der Straßenverkehrsordnung hatte diesen Vorstoß möglich gemacht, Steinen war dann aber vom Landratsamt ausgebremst worden.

Ressort: [Steinen](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 06. Juli 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Sicherheit auf Umwegen](#)

Kommentare (1)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

Andreas Rieß

1 seit 9. Jul 2020

Es wird Zeit, dass hier etwas in Steinen passiert. Wir wohnen an der Kanderner Straße kurz vor der Ortsausfahrt

Richtung Weitenau. Hier wird, um es salopp zu sagen, gefahren wie man will. Mit 100 Km/h zum Ort hinaus oder herein. Des Weiteren fahren Motorrad- und Sportwagenfahrer mit festem Druck auf den Gashebel mit Krach und Getöse vorbei. Hauptsache alle hören was für eine tolles Gerät man fährt. Am Wochenende fahren Kolonnen von Motorradfahrern durch den Ort, so dass man minutenlang sein eigenes Wort nicht mehr versteht. Leider wir aus unserer Sicht ein Lärmschutz nicht helfen. Hier muss, auch wenn der Lärmschutz mit "Zone 30" kommt, ebenfalls ein stationäres Blitzgerät auf Höhe der Jahnhalle installiert werden. Nur beides im Verbund kann hier die "Raser" und "Krachmacher" ausbremsen.
